Hof nahm. Aus Liebe und unüberlegter Gefälligkeit gegen diese, erbauete er ihnen so gar in seinem Lande Götzen-Tempel, damit sie ihren Göttern nach ihrer Art in seinem Lande dienen könnten, und nicht aus Liebe zu dem Götzendienst ihrer Väter seinen Hof, und sein Land wieder verlassen mögten. Hiedurch versündigte er sich sehr. Denn ob er gleich nicht selbst denen Göttern seiner heydnischen Unterthanen gedienet, sondern bey Verehrung des wahren Gottes, dem zu Ehren er den schönen Tempel zu Jerusalem erbauet hatte, geblieben; so handelte er doch damit nicht nur den Befehlen Gottes zuwider, welcher ausdrücklich geboten hatte, daß die Kinder Israel keine Götzen-Bilder machen; noch in ihrem Lande dulden sollten; sondern er gab auch dadurch den Kindern Israel Gelegenheit, nach und nach in Abgötterey zu verfallen; wie dann auch in der folgenden Zeit wirklich viele von ihnen an dem Götzen-Dienst der fremden Völker ein Gefallen gefunden, und sich zum heydnischen Gottesdienst haben verleiten lassen. Gott erweckte ihm daher zur Strafe dafür gegen das Ende seines Lebens einige Widersacher, die ihm viel Unruhe machten, daß er nicht mehr so glücklich war, als im Anfange, und ließ ihm so gar durch einen Propheten ankündigen, daß zur Strafe seines Ungehorsams das Königreich seinen Nachkommen sollte entrissen werden. — Den Jahren nach hätte Salomo noch viel länger regieren können; aber

Gott